

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 24

Artikel: Heimatlose Deutsche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

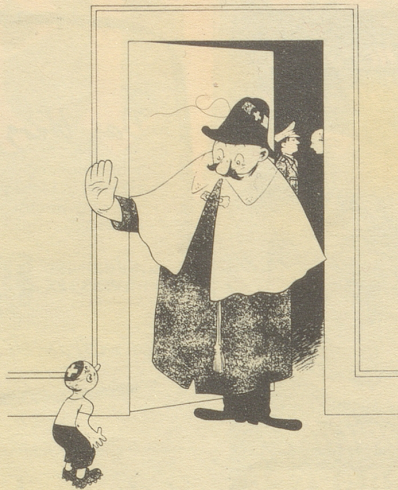
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Nebelspalter!

Der Sternwirt in einem bayrischen Dorf hört mit Vorliebe den Schwarzsender ab. Er kann es abends kaum erwarten, bis sich die letzten Gäste verabschiedet haben. Dann schließt er Fenster und Türen ab, holt zwei Wolldecken und deckt sich und das Radio damit zu, damit es draussen ja niemand hört. Plötzlich klopf es an der Türe. Der Wirt tut nicht dergleichen und hört den Schwarzsender weiter ab. Da klopf es noch stärker an der Türe. Der Wirt bekommt doch ein wenig Angst und fragt, wer draussen sei. Darauf die Antwort: Der Nachbar sei da. Er wolle ihm nur sagen, wenn er schon den Schwarzsender abhorche, dann soll er doch wenigstens den Lautsprecher in der Gartenwirtschaft ausschalten ...



Gespräche Hitler-Rauschnig

«um tuusigsgottswille Buebli Du wirscht doch nüt ghört ha...!»

Heimatlose Deutsche

Die meisten Deutschen wissen nicht, wie viele ihrer Stammesbrüder außerhalb der deutschen Grenze leben. Wenn man sagt, daß es rund 33 Millionen sind, also etwa genau soviel wie die Hälfte jener, die innerhalb Deutschlands Grenzen leben, werden sie es kaum glauben. Unsere Aufstellung aber wird sie überzeugen.

DEUTSCHE IN EUROPA

Deutsch-Oesterreich	6 300 000
Tschechoslowakei	3 500 000
Schweiz	2 860 000
Elsafj-Lothringen	1 600 000
Polen	1 350 000
Rußland	1 000 000
Rumänien	800 000
usw.	(Aus der «Hamburger Illustriertes»)



Sparen bringt Wohlstand

Um nicht Gefahr zu laufen, Ihre Ersparnisse angreifen zu müssen, versichern Sie sich bei der

NEUENBURGER

Lebensversicherungen, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-Diebstahl-, Feuer-, Transportversicherungen, usw. Direktion: rue du Bassin 16, Neuchâtel Telephon 5 22 03



Bestellschein

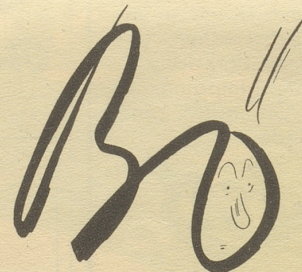
Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für drei Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 5.75 auf Postcheckkonto IX 637 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter der Voraussetzung der kostenlosen Zustellung im Monat Juni (Nur für Neuabonnenten)

Name:

Adresse:

Bitte recht deutlich schreiben



HELGELI
GESAMMELT AUS DEM
NEBELSPALTER

Hundert ein- und zweifarbige Zeichnungen in Grossquart mit begleitenden Versen und einem Vorwort des Autors

Böckli nimmt selten Personen aufs Korn, sondern meistens ideale Vertreter eines Standes oder einer Partei. Böckli lehrt uns auch über uns selbst lachen, er entlockt dem Leser jene lachende Träne, die Heine das Wappentier des Humors genannt hat. Gleich wie bei Wilhelm Busch, mit dem Böckli manchen Zug gemein hat, gibt auch bei ihm oft das trübe Wort dem Kunstwerk den letzten Schmiss. Zeichnung und Vers bilden ein geschlossenes Ganzes. Schweizerisch ist bei Böckli nicht nur die Sprachgestaltung, sondern der das ganze Werk durchziehende Geist. Böckli leistet mit seinem Schaffen ein wirksames Stück geistiger Landesverteidigung.

Kartoniert Fr. 5.—

VERLAG: E. LÖPFE-BENZ-RORSCHACH